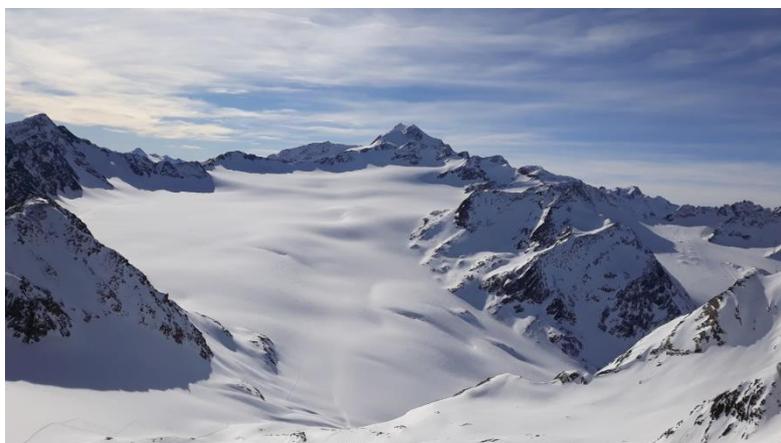


Sonnenschein in Sölden

Diesmal war der „Schnee-Fluch“ gebrochen! Der Wetterbericht versprach schönsten Sonnenschein-Pulverschnee-Wetter und der Bus war mit Skifahrern, Rodlern und Après-Skifahrern gut gefüllt. Und dann wurde der eingeplante Busfahrer krank und der Bus kam erst mit viertelstündlicher Verspätung mit anschließendem Busfahrertausch in Egenburg. Entsprechend später waren wir auf der Autobahn und am Garmischer Nadelöhr mit Stau. Trotzdem legten wir eine Kaffee-, Rauch- und P..-Pause in Nassereith ein und fuhren mit viel Vorfreude auf die in der Morgensonne weiß glitzernden Berghänge ins Ötztal. Und dann fuhren wir 10 Minuten vor Sölden links ab auf den Parkplatz, mit dem Hinweis unseres Fahrers, dass seine Lenkzeit überschritten sei. Er ließ sich durch nichts überreden, weiterzufahren; die Kinder und Raucher machten das Beste aus dieser Zwangspause, alle anderen befragten Google nach „Lenkzeiten“.

Die letzten 10 Minuten nach der Pause wurden zur Skipasneueinteilung genutzt und so ging es mit der 11 Uhr-Karte nebst „Trinkgeld“ endlich auf die Piste oder Rodelbahn. Herrlicher Sonnenschein, super Pisten mit wenigen Skifahrern und traumhafte Ausblicke erwarteten uns oben. Natürlich ließen wir uns den Fernblick in die Ötztaler Bergwelt am Mutkogel nicht entgehen, fanden die Abfahrt durch den Tunnel zwar langsam aber trotzdem cool, genossen die Aussicht am Rettenbach- und Tiefenbachferner; kaum vorstellbar, dass man im Sommer mit dem Auto hinauffahren kann. Unsere Rodler waren entweder gemütlich oder den Rodelpass ausnützend am Gaislachkogel unterwegs, einige James-Bond-Fans besichtigten die „007-Elements“. Den ganzen Tag strahlte die Wintersonne in die Gletscherwelt und wir genossen den stäubenden Schnee oder das Bier und den Cappuccino auf einer der Sonnenterrassen.



Blick vom Mutkogel Richtung Wildspitze

Zum Ende des Skitags tauchten die ersten Wölkchen am Himmel auf und die unentwegten Skifahrer nahmen natürlich die mittlerweile recht bucklige Talabfahrt mit Absacker in der letzten Hütte. Am Bus angekommen, Ski verladen, umziehen und ab ins Après-Ski-Vergnügen! Komisch, die Pisten waren relativ leer, aber die Feierlokaltäten gut gefüllt. Nach dem Abfeiern trafen sich die meisten VfL'er dann zum fast schon traditionellen Pizzaessen.

Am Bus waren alle mehr als pünktlich, der Busfahrer auch, und so ging es staufrei mit Schlenker in Richtung Heimat. Dank der umsichtigen Abteilungsleitung war für die Rückfahrt genügend Bier an Bord. Natürlich wurde das Thema „Lenkzeiten“ heiß gegoogelt und sorgte dafür, dass uns der Gesprächsstoff nicht ausging. Und so kamen wir noch innerhalb der „Lenkzeit“ an den heimatlichen Ausstiegstellen an.

Fazit: alle hatten Spaß, das Wetter war ein Traum und obendrein haben wir unsere Kenntnisse im Arbeitsrecht vertieft!